

**CALL FOR PARTICIPATION**  
**ZEITWOHLSTAND IN DER ARBEITSWELT VON MORGEN**  
**Great Transformation. Die Zukunft moderner Gesellschaften**  
**„Konturen von Postwachstumsgesellschaften“**

**Jena 26. September 2019**

Der Wachstumsgesellschaft ist ihr positives Narrativ abhandengekommen, zugleich mangelt es jedoch an einem neuen Narrativ für eine Postwachstumsgesellschaft. Zeitwohlstand könnte ein solches Narrativ darstellen, welches soziale, ökologische und ökonomische Perspektiven integriert. Es stellt einem materiellen Wohlstandsverständnis ein immaterielles Verständnis von Wohlstand gegenüber. In diesem partizipativen Workshop werden wir Konturen eines solchen Narratives entwickeln. Ziel ist es, gemeinsam mit Praktiker\_innen neue Prototypen zeitpolitischer Innovationen zu entwickeln, welche die Grundlagen emanzipatorischer Gesellschaftsgestaltung bilden können. In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam mit Wissenschaftler\_innen und Praktiker\_innen fragen, wie Zeitwohlstand in der Arbeitswelt von Morgen zu realisieren ist. Dabei bauen wir auf den Erfahrungen aus dem BMBF-Projekt „ReZeitKon – Zeit-Rebound, Zeitwohlstand und nachhaltiger Konsum“ ([zeit-rebound.de](http://zeit-rebound.de)) auf, in dessen Rahmen wir gemeinsam mit Unternehmen Maßnahmen betrieblicher Zeitpolitik erarbeiten und evaluieren, die zur Steigerung des Zeitwohlstands von Mitarbeitenden beitragen. Wir freuen uns darüber hinaus über die Einreichung weiterer Beiträge von Wissenschaftler\_innen und Praktiker\_innen bis zum 29.4.2019.

John Maynard Keynes prophezeite uns im Jahr 1930 für das 21. Jahrhundert auf Grund des technologischen Fortschritts eine 15-Stunden-Woche. Auch aktuell gibt es Stimmen, die angesichts der Digitalisierung unserer Arbeitswelt wieder das Ende der Arbeitsgesellschaft ankündigen. Doch obwohl die Digitalisierung die Entwicklung immer mehr vermeintlich Zeit einsparender Technik umfasst, bleibt vielfach das subjektive Gefühl bestehen, immer weniger Zeit zur freien Verfügung zu haben. Die neuen Möglichkeiten, über Apps zu kommunizieren, Informationen zu suchen oder Einkäufe in immer kürzerer Zeit zu erledigen, haben bisher nicht zu mehr Zeitwohlstand geführt. Vielmehr lässt sich ein Zeit-Rebound-Effekt beobachten: Die zeiteffizienten Technologien der Digitalisierung führen tendenziell dazu, mehr Tätigkeiten in derselben Zeit zu verrichten. Die gesellschaftlichen Erwartungen orientieren sich an den neuen Normen dieser technologischen Beschleunigung. Wie ein Bumerang kehrt die eingesparte Zeit zu uns zurück und führt zu einer zunehmenden Verdichtung und Beschleunigung unserer Lebenszeit.

Die resultierende Zeitnot kann zugleich dazu beitragen, den Verbrauch ökologischer Ressourcen zu erhöhen. Die zunehmende Verdichtung unserer Aktivitäten geht häufig mit einem steigenden Ressourcenverbrauch einher, wie z.B. durch Kompensationskäufe oder zeitsparendem Konsum. Vielfach fehlt schlichtweg die Zeit für eine suffiziente Konsumweise, die zeitintensive Tätigkeiten wie Selbermachen und Reparieren impliziert. Fast Food & Fast Fashion wird Slow Food & Slow Fashion aus Zeitnot vorgezogen. Zugleich bietet die Digitalisierung aber auch Chancen für eine suffizientere Konsumweise. Sie schafft Möglichkeiten sich z.B. über Foodsharing zu vernetzen, verschiedene Mobilitätsträger miteinander zu verbinden oder ermöglicht in Maker Spaces Formen moderner Subsistenzarbeit.

In unserem Workshop wollen wir gemeinsam Pfade zu mehr Zeitwohlstand ausloten und Maßnahmen für die Reduktion von Zeit-Rebound-Effekten eruiieren. Im ReZeitKon-Projekt soll die Bedeutung von Zeit-Rebound-Effekten für die Nachhaltigkeit des Konsums empirisch analysiert und quantifiziert werden. Für zentrale Konstrukte der Zeitforschung, wie Lebenstempo und Zeitwohlstand, werden dazu neue Erhebungsmethoden entwickelt. Gemeinsam mit Unternehmen werden transdisziplinär Maßnahmen zu betrieblicher Zeitpolitik erarbeitet und evaluiert, die zur Steigerung des Zeitwohlstands von Mitarbeitenden beitragen.

Mit der Methode der Zukunftswerkstatt werden wir gemeinsam mit den Teilnehmenden eine Vision für mehr Zeitwohlstand in der Arbeitswelt von Morgen entwerfen und auf dieser Grundlage Prototypen zeitpolitischer Interventionen entwickeln, welche die Transformation dorthin skizzieren. Dazu werden die Teilnehmenden in verschiedene Gruppen eingeteilt, die von unseren Gästen aus Praxis und Wissenschaft betreut werden. An konkreten Beispielen aus der Praxis werden wir die unterschiedlichen Chancen und Risiken für mehr Zeitwohlstand

als Ausgangslage für die weitere Entwicklung zeitpolitischer Innovationen nehmen. Hierbei freuen wir uns über Einreichungen, die mit uns gemeinsam eine solche Zukunftswerkstatt durchlaufen wollen.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt fließen in die Entwicklung zeitpolitischer Interventionen ein. Im Rahmen des ReZeitKon-Projektes werden diese zeitpolitischen Innovationen gemeinsam mit den Praxispartnern weiterentwickelt, umgesetzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Zeitwohlstand sowie eine sozial-ökologische Lebensweise evaluiert.

**Die Einsendefrist ist der 29.4.2019**

Kontakt: Gerrit von Jorck, [gerrit.vonjorck@tu-berlin.de](mailto:gerrit.vonjorck@tu-berlin.de)